



Auflegung über das Jahr Maß
 Georg Bruders
 Das Cylichzefur capitel Johannis
 Das in capitel Pauli in de l'epist
 Elyse + wadigte in de jofen: v'p'st:
 wermachung in de g'p'st l'ep
 Ey banno in curia und l'ep
 in de j'funde warden de j'funde out
 Ey j'funde in curia Brude und j'funde
 Ey banno in curia und t'wergel
 in de j'funde curia in j'funde

Georg 1003



Georgs-B.





Ein Sermon vom Creutz
vnd leiden/ vnd
wie man sich darein
schicken sol.
D. Mart. Luth.
Wittenberg.

1531.

M. B. J. Sm. J. J.

E

L

dad
den
aber
ten
das
hert
wir
non
vnd
den
wisse
liesse
gen
hab
wol
sage
wie

[Faint handwritten notes]

Ein Sermon vom lei- den vnd Creutz/ D. Mar- tini Luthers.



Leben freund / jr wisset /
das man diese zeit die Passion pfeleget
zu predigen / so zweinelt mir auch nicht
daran / jr werdet viel mal gehöht ha-
ben / was es fur ein Passion vnd leiden
gewesen sey / auch wo zu es Gott der
Vater verordenet hab / nemlich / das er
dadurch hat wollen helffen / nicht der person Christi /
denn Christus bedorfft solchs leidens gar nicht / wir
aber / vnd das gantz menschlich geschlecht / bedurfft
ten solchs leidens / Das es also sol sein ein geschenck /
das vns hingeben / vnd aus lauter gnad vnd barm-
hertzigkeit geschenckt ist . Von diesem stück wollen
wir itzt nicht handeln / Denn ich habe sonst offft da-
von gesagt / Die weil aber viel irriger rottengeister hin
vnd widder sind / welche das Euangelion nur schen-
den / vnd vns die schuld geben / das wir nichts mehr
wissen zu leren vnd predigen / denn vom glauben / als
liessen wir die lere von guten wercken / vnd dem heili-
gen creutz vnd leiden / aussen / Sagen auch weiter / sie
haben den rechten geist / der sie solchs zu leren treibe /
wollen wir itzt allein von dem Exempel dieser passion
sagen / was fur ein creutz wir tragen vnd leiden / auch
wie wir dasselb tragen vnd leiden sollen.

¶ Darumb

Darumb mus man zum ersten das mercken / das Christus mit seinem leiden nicht allein vns geholffen hat / von dem Teufel / tod vnd sunden / sondern auch / das sein leiden sey ein Exempel / welchem wir inn vnserm leiden sollen nachuolgen. Vnd wiewol vnser leiden vñ creutz nicht also sol auffgeworffen werden / das wir dadurch selig werden / odder das geringst damit verdienen wolten / sollen wir dennoch Christo nach leiden / das wir im gleichformig werden. Denn Gott hat es also beschlossen / das wir nicht allein an den gecreuzigten Christum glauben / sondern auch mit im gecreuzigt werden vnd leiden sollen / wie ers denn klerlich anzeigt an viel orten inn den Euangelien / Wer sein creutz nicht auff sich nimpt (spricht er) vnd mir nach volget / ist mein nicht werd. Item / Weil sie den haus vater Beelzebub heissen / wie viel mehr werden sie es seinen hausgenossen thun? Darumb mus ein iglicher ein stück vom heiligen creutz tragen / vnd kan nicht anderst sein. Sanct Paulus sagt auch also / Ich erfülle an meinem fleisch das ihenige / das noch am leiden Christi mangelt. Als solt er sagen / Sein ganze Christenheit ist noch nicht vol bereitet / wir müssen auch hinach / das nichts an dem leiden Christi feile / noch abgehe / sondern das es alles auff einen hauffen kome. Also mus sich ein iglicher Christ dis erwegen / das das creutz nicht werde aussen bleiben.

Es sol aber vnd mus ein solch creutz vnd leiden sein / das es einen namen habe / vnd redlich drücke vnd wee thue / als da mag sein / grosse fahr / ehre vnd guts / leibs vnd lebens. Solches leidens empfindet man wol vnd drücket / denn es were sonst kein leiden nicht / wenn

wenn es nicht seer wee thet.

Über das/sol es ein solch leiden sein/das wir vns nicht selbs erwelet haben/wie denn die rotten geister ihnen selbs ein eigens leiden erwelen. Es sol ein solch leiden sein/des wir gern/wo es möglich were/vber haben wolten sein/welchs vns der Teufel odder die welt zuschickt / Vnd denn ist es not/das man fest halte/vnd sich also darein schicke/wie ich vor gesagt hab/nemlich/das man wisse/das wir müssen leiden/auff das wir also Christo gleichförmig werden/das es auch nicht anders kan vnd mag sein/es mus ein jglicher sein crentz vnd leiden haben. Wenn man das weis/so ist es deste sensster vnd leidlicher/vnd kan sich einer also trösten/das er sage/Wolan/wil ich ein Christ sein/so mus ich die hofe farbe auch tragen/der liebe Christus gibt kein ander gewand aus/an seinem hofe/Es mus gelitten sein. Dis können die rotten geister nicht thun/welche in jr eigen crentz erwelen/sondern werden vnwillig darüber/vnd wehren sich mit der faust/Dis ist denn ein hübsch vnd löblichs leiden/vnd dennoch dürffen sie vns die schuld geben/als lereten wir nicht recht vom leiden/vnd sie kündens allein. Wir aber leren also/das im niemand selbs ein crentz odder leiden sol aufflegen vnd erwelen/sondern wenn es daher kompt/das wirs gedültiglich tragen vnd dulden.

Über sie irren nicht allein jnn dem stück/das sie ein erweltes crentz haben/sondern auch jnn dem/das sie jr leiden so hoch auffwerffen/vnd geben im grossen verdienst/vnd lestern also Gott/weil es nicht ein recht/sondern ein stinckends vnd selb erweletes leiden ist.

21 ij Wir

Wir aber sagen also / das wir mit vnserm leiden nichts verdienen / vnd fassens nicht also inn schöne Monstrantzzen / wie sie irs fassen. Es ist an dem gnug / das wir wissen / das es Gott wol gefelt / das wir leiden / auff das wir also Christo gleichförmig werden / wie ich denn gesagt habe. Also sehen wir / das eben die selbigen / die so viel vom leiden vnd crentz rhümen vnd leren / das wenigst weder vom crentz / noch von Christo wissen / weil sie jr eigen leiden verdienstlich machen. Lieber / es ist nicht ein solch ding drumb / es wird auch niemand dazu gedrungen noch gezwungen / Wilt du nicht also vergebens / on verdienst leiden / so magstu es lassen / vnd Christum also verleugnen / Der weg gehet vor der thür hin / Allein das mustu wissen / wenn du nicht leiden wilt / das du auch nicht Christus hoffgesind wirst sein. So magstu nu thun / was du wilt / vnter den zweien / leiden / odder Christum verleugnen.

Wiltu leiden / wolan / so ist der schatz vnd trost / der dir verheissen vnd geschenckt wird / so gros / das du billich gern vnd mit freunden soltest leiden / nemlich / das Christus also gar / sampt seinem leiden / dir geschenckt / vnd zu eigen geben wird. Wenn du nu das also kanst glauben / so magstu frey / auch inn der größten angst vnd kummernis sagen / also / Wenn ich gleich lang leide / wolan / was ist es denn / gegen solchem schatz / welchen mir mein Gott zu eigen hat geben / das ich also ewiglichen mit jm lebe? Sihe / also würde das leiden süsse vñ leicht / vnd würde nicht mehr ein ewigs leiden / sondern ein modicum sein / das ein kleine zeit weret vnd bald widder vergehet / wie
es denn

es d
selbe
gros
seine
word
starc
Tem
mach
tung
ger so
weni
leib v
schar
lan /
dem
güter

Y
das e
beste
nicht
dern
sol v
licher
wür
das v
gen t
Gott
denn
anfe
gen.
tung



es denn S. Paulus vnd S. Petrus / auch Christus
selbs im Euangelio heisst / Denn sie sehen an / das
gros vberschwencklich geschenck / das Christus mit
seinem leiden. vnd verdienst gantz vnd gar ist vnser
worden. So ist nu das leiden Christi so mechtig vnd
starck / das es füllet himel vnd erden / vnd zerreisset des
Teufels vnd der hellen / tod vnd sünde / gewalt vnd
macht. Wenn du nu solchen schatz zu deiner anfecht-
ung vnd leiden heltest / so wird dichs denn ein gerin-
ger schaden düncken gegen solchem gut / das du ein
wenig guts / ehre / gesundheit / weib / kind / dein eigen
leib vnd leben verlenrest. Wiltu aber solchen grossen
schatz nicht achten / vnd nichts darumb leiden / wo-
lan / so far jmer hin / vnd las es / Wer nicht gleubt /
dem wird auch nichts von solchen vnansprechlichen
gütern vnd gaben.

Weiter sol sich ein iglicher Christ also schicken /
das er gewis sey / das solchs leiden jm sol kumen zum
besten / das auch Christus vmb seines worts willen /
nicht allein solches leiden vns wil helffen tragen / son-
dern auch zum besten keren vnd wenden. Dadurch
sol vns nu abermal solches crentz lieblicher vnd leid-
licher werden / das vnser lieber Gott vns so viel ge-
würtz vnd labwasser wil inn vnser hertzen geben /
das wir alle vnser anfechtung vnd kummernis mü-
gen tragen / wie denn der heilig Paulus sagt. 1. Cor. 10.
Gott ist getrew / vnd lesset vns nicht mehr anfechten /
denn wir tragen können. Ja er schafft auch mit der
anfechtung das austomen / das wirs ertragen mü-
gen. Das ist aber war / wenn das leiden vnd anfecht-
ung am heffigsten ist / so dringt vnd drückt es also /
das sich

nd trost/
ros / das
en / nem/
iden / dir
nn du nu
h inn der
/ Wenn
n / gegen
eigen hat
e? Sibe/
rde nicht
um sein/
gehet/wie
es denn

das sich einer leßt düncken / er könne nicht mehr / er
müsse vnter gehen. Aber kanst du denn an Christum
dencken/wolan/so wird der trewe Gott komen / vnd
wird dir helffen/wie er denn den seinen geholffen hat
von anbegin der welt/Denn es ist ja eben der selbige
Gott/der allweg gewesen ist / So ist auch eben das
die vrsache/darumb wir leiden/da alle heiligen vmb
gelitten haben / von anbegin. Die gantze welt mus
vns ja des zeugnis geben/ das wir nicht leiden vmb
offentlich schande odder laster / als da sind / ehe
bruch / dieberey / mörderey / ꝛc. Sondern darumb
müssen wir leiden/das wir bey dem wort Gottes blei
ben / dasselbige predigen/hören/lernen/vnd treiben.
Weil dis nu die vrsache vnser leidens ist / so las es
jmer gehen/wir haben eben die selbigen verheißung
vnd vrsach zu leiden/welche alle heiligen ihe vnd ihe
gehabt haben. So mügen wir vns nu wol der sel
ben verheißung auch trösten / vnd vns an die selben
jnn vnserm leiden vnd trübsal halten / wie es denn
hoch von nöten ist.

So sollen wir vns nu also jnn vnserm leiden hal
ten/das wir das gröst vnd meiste auffsehen auff die
verheißung haben/das vnser crentz vnd anfecht
ung vns zum besten gewendet sollen werden/dahin/
da wirs nimer mehr hetten können wünschen/noch
gedencken. Vnd dis ist eben das stück/welchs ein vn
terscheid macht/zwischen der Christen vnd aller an
derer menschen leiden vnd anfechtungen. Denn an
der leute haben auch jr vnglück vnd crentz/wie wol
sie eine zeit lang im rosen garten sitzen / vnd sich des
glücks vnd guts nach allem jrem willen brauchen.
Wenn nu

Wenn nu die selbigen inn anfechtung vnd leiden ko-
men/so können sie sich mit nichten trösten / denn sie
haben die gewaltigen verheissungen vñ zuversicht zu
Gott nicht/die die Christen haben/können sich nicht
trösten/das in Gott die anfechtung wolle helfen tra-
gen/viel weniger können sie sich des zu im versehen/
das in solch anfechtung vnd leiden zum besten gera-
ten solte. So gehet es denn / wie wir sehen / das sie
auch inn geringen anfechtungen nicht können bestes-
hen/Wo es aber ist inn ernstlichen hendeln vnd sacht-
en/da verzweueln sie gar / bringen sich selbs vmb/
odder wollen sonst aus der haut faren/das in die ganz-
tze welt zu enge wird. Also können sie kein mas / we-
der inn glück noch vnglück halten/Gehet es in wol/
so sind sie die freuelichsten/trotzigesten vnd hochmü-
tigesten leute/die man finden sol/Gehet es in vbel/so
sind sie gar erschlagen vnd verzagt/ mehr denn kein
weib/wie man denn sihet / die itzund also scharren/
pochen vnd trotzen / die waren inn der Beurischen
aufrur so verzagt/das sie nicht wusten/wo sie solten
bleiben. Es mus also gehen / wenn man die verhei-
ssung vnd Gottes wort nicht hat / Aber die Christen
haben iren trost auch im höchsten leiden vnd anfecht-
tungen.

Das man aber solchs deste bas verstehen müge/
wil ich ein Exempel sagen / darinn jr fein sehen mü-
get/wieder Christen leiden abgemalet vnd entwor-
ffen ist. Ir wisset alle wol / wie man S. Christoffel
malet hin vnd widder / Solt aber nicht gedencken/
das ihe ein man gewesen sey/der also geheissen habe/
odder leiblich das gethan/das man vom Christoffel
B sagt/

sagt/sondern der die selbige Legend odder fabel gemacht hat/ist on zweifel ein feiner vernünfftiger man gewesen/der hat solch bilde dem einfeltigen volck wölen für malen/das sie hetten ein Exempel vnd eben bilde eins Christlichen lebens/wie dasselbige gericht vñ geschickt sein sol/vnd hats also eben fein getroffen vnd abgemalet. Denn ein Christ ist/wie ein grosser Kise/hat grosse starcke bein vnd arm/wie man denn den Christofel malet/den er tregt auch ein solche last/welche die gantze welt/kein Keiser/König/noch Fürst möchte ertragen/Daher heisst auch ein iglicher Christ/Christoferus/das ist/ein Christtreger/darumb/das er den glauben an nimpt.

Wie gehet es jm aber darüber? Also/Wenn man den glauben an nimpt/so lesst sich einer nicht düncken/das es ein schwer hart ding darumb sey/Es düncket einen ein kleines kindlein sein/das hübsch vnd wol gestalt ist/vnd leicht zu tragen/wie dem Christofel geschach. Denn das Euangelion lesst sich am ersten ansehen/das es ein feine/liebliche/freundliche/vnd kindische lere sey/Wie wir denn sahen im anfang/da es angieng/platzet jederman darauff/vnd wolt auch Euangelisch sein/Da ward also ein verlangen vnd durst darnach/das kein backofe so hitzig ist/als die leute dazumal waren. Aber wie gieng es? Es gieng eben zu/wie mit dem Christofel/der erfur nicht ehr/wie schwer das kindlin war/bis er inn das wasser kam/da es am tieffesten war.

Also auch mit dem Euangelio/da es einriss/ giengen die wellen daher/Bapst/Bischoff/Fürsten vnd das

vñ d
allen
Der
er se
geh
sind
dah
ten
vns
der
stum
jn er
trag
ist n
dur
mal
ben
hat
mit
mich
ten/
dar
wer
noc
dur

ang
Ter
wis
hin
nich
zu b

vñ das toll gefind / setzten sich dawider / da fület man
allererst / wie das kindlin so schwer zu tragen were /
Denn es kompt dem guten Christofel so nahe / das
er schier drob erseufft / Wie jr sehet / das es jtz auch
gehet / das auff ihener seiten / die dem wort entgegen
sind / so viel practicken / sündlin / trug vnd list ist / alles
dahin gericht / das sie vns im wasser erseuffen möch-
ten / Da ist ein solch dreyen vnd schrecken / das wir
vns zu tod möchten fürchten / wenn wir nicht ein an-
dern trost dagegen hetten . Wolan / wer den Chri-
stum / das liebe kindlin auff sich geladen hat / der mus
jn entweder gar hinüber durch das wasser hindurch
tragen / odder ersauffen / da ist kein mittel / Ersauffen
ist nicht gut / darumb wollen wir mit dem Christo
durch das wasser hindurch / wenn es gleich noch ein
mal das ansehen hette / als müsten wir drinnen blei-
ben . Wir haben ia die verheissung / wer Christum
hat / sich auff in verlesst / vnd gleubt / das der selb frey
mit dem David sagen kan / Psal. 27. Ob sich widder
mich ein heer legt / sol sich doch mein hertz nicht fürch-
ten / ob sich streit widder mich erhöbe / wil ich mich
darauff verlassen . Las sie scharren vnd pochen / dre-
wen vnd schrecken / wie sie wollen / were das wasser
noch so tieff / so wollen wir mit dem Christo hin-
durch .

Also gehet es inn allen andern stücken / wenn es
angehet / so wil es zu schwer werden / es sey sünde /
Teufel / tod odder helle / odder auch vnser eigen ge-
wissen . Wolan / wie sol man jm thun ? wo sollen wir
hin lauffen / vnd vns schützen ? Es lesset sich bey vns
nicht anders ansehen / denn es wölle gantz vnd gar
zu boden gehen vnd zerfallen / Aber auff ihenem teil
B ij sind

sind sie sicher vnd stoltz/meinen / sie habens schon.
Ich sehe es auch wol/das der liebe Christofel sinckt/
dennoch kompt er heraus/denn er hat einen baum/
da helt er sich an. Dieser baum ist die verheissung/
das Christus mit vnserm leiden ein sonderlichs wil
thun/Inn der welt (spricht er) werdet jr zwang vnd
trübsal haben/ aber inn mir werdet jr friede haben.
Item S. Paulus/Wir haben einen getrewen Gott/
der vns aus der anfechtung hilfft / das wirs ertragen
können. Diese spruch sind stecken/ja beumen/da sich
einer an helt/vnd lesst das wasser brausen vnd rausch
en wie es wil.

Also haben sie mit dem Christofel ein exempel
vnd bilde vns furmalen wöllen/das sie vns inn vn-
serm leiden sterckten vnd lereten / das das zagen vnd
schrecken nicht so gros sey / als der trost vnd die ver-
heissung / das wir also wissen sollen / das wir nicht
werden ruge haben inn diesem leben/wenn wir Chri-
stum tragen/sondern das wir inn der anfechtung vn-
ser augen von dem gegenwertigen leiden zu dem trost
vnd den verheissungen wenden sollen/Denn werden
wir erfahren/das es war ist / das Christus sagt / Inn
mir werdet jr friede haben. Denn das ist der Christen
kunst/da wir alle an zu lernen haben / das wir auff
das wort sehen/vnd thun weit aus den augen alle an-
ligende vnd beschwerende not vnd leiden. Das flei-
sch aber kan solche kunst gar nicht/es sibet nicht wei-
ter/denn auff das gegenwertige leiden. Denn das ist
auch des Teufels art eine/das er das wort weit aus
den augen rückt/das einer nicht mehr sibet/denn inn
die not die vorhanden ist / Wie er itzt mit vns auch
thut/

thut
vñ v
Bap
Ger
not/
sehen
wil e
ten/
vnd e
vnd p
denck
leiden
nicht
Gott
Chri
men
ten/d
mir s

Y
wirft
besser
weise
schick
nen z
wage
vnd l
noch
weib
verwe
ligkeit
man t

thut / wolt gern / das wir das wort gar verleugneten
vñ vergessen / vnd allein auff die ferligkeit / so vns vom
Papist vnd dem Türcken auff dem halse ligt / sehen /
Geriete im denn das spiel / so ersenfft e er vns inn der
not / das wir nichts denn solches brausen vnd sausen
sehen / Aber das sol nicht sein / Denn es gehet also zu /
wil einer ein Christ sein / vnd nach dem fülen sich rich-
ten / so verleuret er als bald Christum / Nur das leiden
vnd creutz / als seer du jmer kanst / aus dem hertzen
vnd sinn geschlagen / Sonst wenn man im lang nach
denckt / so wird übel erger. Bistu inn anfechtung vnd
leiden / so sprich also / wolan / dis creutz hab ich mir ia
nicht selbs erwelet vñ zugericht / es ist des lieben worts
Gottes schuld / das ich solches leide / vnd das ich
Christum habe vnd lere. So las es jmer gehen im na-
men Gottes / ich wils den lassen walten vnd ausfech-
ten / der mir solches leiden lengest zuor gesagt / vnd
mir sein Göttliche gnedige hülffe verheissen hat.

Wenn du dich also inn die schrift hinein gibst / so
wirft du trost empfinden / vnd wird alle deine sache
besser / der du sonst mit keinem furnemen / mittel noch
weise steuren kanst. Kan sich doch ein kauffman also
schicken / das er vmb gelt vnd guts willen zu gewin-
nen zecht von haus vnd hofe / weib vnd kind / vnd
waget vmb des schendlichen gewins willen / sein leib
vnd leben / vnd hat doch keine gewisse verheissung
noch zusagung / das er gesund werde widder heim zu
weib vnd kind komen / dennoch ist er so tollküne vnd
verwegen / vnd waget sich frey dahin inn solche fer-
ligkeit on alle verheissung. Kan nu solchs ein kauff-
man thun / vmb gelts vnd guts willen / pfny dich / das
B ij wir ein

wir ein geringes creutz nicht tragen wöllen / vnd wol-
len dennoch Christen sein / vnd haben dazu den baum
inn vnsern feusten / daran wir vns widder die wellen
halten / nemlich / das wort vnd die starcken feinen verr
heissungen / das wir ia nicht sollen von den wasser-
wogen ersenfft werden.

Also thut jm auch ein Xeuter / der gibt sich dahin
inn krieg / da so viel spies / helleparten vnd büchssen
auff in gericht sein / hat auch keine verheissung / der er
sich trösten kündte / denn allein seinen tolln sinn / noch
gehert ers hinan / So doch dasselb gantz leben nichts
anders ist / denn ein hartes leben vnd leiden. Also
thun jm die Papisten auch / die lassen sich keiner mü-
he noch erbeit gerewen / nur das sie iren grewel vnd
abgötterey widder auffrichten. Wie viel haben sie
nur / sint der zeit da das Euangelion ist angangen /
ratschlag furgenomen / vnd noch heutigs tags fur
vnd fur einen vber den andern / die alle zu rückt sind
gangen / vnd zu aschen worden / auch itz vnd / noch
lassen sie sich düncken / vnd sind gewis / sie wollens
hinaus singen / vnd das wort Gottes vnterdrücken /
gehen also inn einer lantern tollkühheit herein.

Dürffen nu Kauffleut / Xeuter / Papisten / vnd
solches gesind ein solchen mut schepffen / solche fabr /
mühevnd erbeit auff sich zu laden vnd leiden / solten
wir vns ia billich schemen / das wir vns des leidens
vnd creutzes wegern / So wir doch wissen / zum ersten /
das es Gott also geordenet hat / das wir sollen leiden /
vnd das es nicht anders kan sein. Zum andern / so
wissen wir vnser verheissung vnd zusagen auch / das /
ob wir

ob wir gleich nicht so gute Christen sind/wie wir wol
sein solten/vnd blöde vnd schwach/ beide inn leben
vnd glauben sind/wil er dennoch sein wort verteydin-
gen/darumb allein das es sein wort ist / Das wir bil-
lich also trotzen vnd sagen können/ Wenn gleich ze-
hen Bepfte/odder Türckische Keiser weren / so wil
ich sehen/ob sie alle zu samen den man/ der da Chris-
tus heisst/pochen wollen.Das mügen sie wol thun/
das sie ein spiel anrichten/das vber irem kopffaus ge-
het/aber dem wort werden sie nichts abbrechen.Vnd
solchs sol vnd wird geschehen/ob wir gleich schwach
im glauben sind.

Das ist nu die rechte kunst/das wir also im leiden
vnd creutz auff das wort vnd die tröstlichen zusagung
sehen / vnd den selben glauben geben / wie er denn
spricht/ Inn mir werdet jr friede haben / aber inn der
welt trübsal. Als wolter sagen / Fahr vnd schrecken
wird euch gewis vnter die augen schlagen / wenn jr
euch meines worts werdet an nemen. Aber las ko-
men / solchs wird euch begegnen vnd widerfaren/
vmb meinet willen/ So seid nu getrost / ich wil euch
nicht lassen/ich wil bey euch sein / vnd euch helffen.
Es sey nu die anfechtung als gros sie jmer wölle/so
wird sie dir gering vnd leicht werden/wenn du dir sol-
che gedanken kanst aus dem wort Gottes schöpfen.
Darumb sol sich auch ein iglicher Christ also rüsten/
das er inn der anfechtung sich schütze vnd verware/
mit den feinen tröstlichen zusagungen/die vns Chris-
tus vnser lieber Herr gelassen hat / wenn wir vmb
seines worts willen leiden. Thut man es aber nicht/
vnd lesst die tröstliche sprüche faren/wenn das creutz
kompt/

kompt / so wird es vns eben gehen / wie der Lva im
Paradis / die hatte Gottes gepot / mit dem selben solt
sie des Teufels eingeben vnd anreizung hinder sich
geschlagen haben / Aber was thet sie? Sie lesst das
wort faren / vnd bekümmert sich mit den gedancken /
wie es so ein feiner apffel sey / es were an dem geringen
ding nicht viel gelegen / So gieng sie dahin / Dñ wenn
man das wort faren lesst / so kan es nicht anders zu
gehen. Wenn wir aber bey dem wort bleiben / vnd
vns an dasselb halten / so werden wir gewis erfahren /
das wir fein heraus komen / vnd obligen werden.
Sibe / diese zwey stück leren wir / wenn wir von dem
leiden vnd creutz predigen / Vnd wer vns die schuld
gibt / als lereten wir gar nichts vom creutz / der thut
vns vnrecht. Das thun wir aber nicht / das wir vn-
ser leiden verdienstlich gegen Gott machten / nein /
weit / weit hinweg / Dasselb hat Christus allein ge-
than / vnd sonst niemand / dem sol auch allein die ehre
gebühren.

Zum dritten / wollen wir auch sehen / warumb
doch vnser Herr Gott vns solches leiden zuschicket.
So ist nudiß die vrsache / das er vns also seinem lie-
ben son Christo wil gleichförmig machen / das wir
im gleich werden hie im leiden / vnd dort inn ihenem
leben inn der ehre vnd herrligkeit / wie er sagt / Musste
nicht des menschen son leiden / vnd also gehen zur
herrligkeit. Dis aber kan Gott mit vns nicht wirken /
denn durch leiden vnd anfechtung / so er vns durch
den Teufel / odder sonst böse leute zuschickt.

Die ander vrsache ist diese / das / ob gleich Gott
vns

vns m
der T
sonst
nichts
das ei
wehe
hast /
was d
ding i
darum
lein da
gen ka
wehre
Bissch
zu deck
noch a
weil in
widde
wenn
schütz
sehen t
sterben
vns ge
sollen.

M
licher t
jmer ei
tiger / b
zeit / da
Denn
elende

vns nicht wolt angreiffen vnd plagen / so wil es doch
der Teufel thun / der kan das wort nicht leiden / er ist
sonst von natur so boshafftig vnd giftig / das er
nichts guts kan noch mag leiden / Vnd ist im leid /
das ein apffel auff einem baume wechset / es thut im
wehe / vnd verdreust in / das du ein gesunden finger
hast / Vnd wenn ers thun künde / so zurisse er alles /
was da ist / vnd würffs inn einander . Aber keinem
ding ist er so feind / als dem lieben wort / Vnd das
darumb / er kan sich vnter alle creaturen bergen / al-
lein das wort / das deckt in auff / das er sich nicht ber-
gen kan / vnd weist jederman / wie schwartz er ist . Da
wehret vnd sperret er sich / vnd zeucht die Fürsten vnd
Bischove aneinander / vnd meinet sich also widder
zu decken / Aber es hilfft nicht / das wort zeucht in den
noch an das liecht / darumb ruget er auch nicht / vnd
weil in das Euangelion nicht wil leiden / so wil ers
widderumb nicht leiden / da hebt es sich denn / Vnd
wenn vns vnser lieber Gott nicht durch seine Engele
schützet / vnd wir des Teufels list / anschlege vnd trug /
sehen köndten / so müste einer von dem anblick allein
sterben / also viel Cartauen vnd büchsen hat er auff
vns gericht / Aber Gott wehret / das sie nicht treffen
sollen .

Also komen die zween helden zu samen / ein ig-
licher thut als viel im möglich ist . Der Teufel brewet
jmer ein vnglück vber das ander / denn er ist ein mech-
tiger / boshafftiger vnd vnruhiger geist / So ist es denn
zeit / das vnserm lieben Gott sein ehre auch angehe /
Denn das wort / das wir führen / ist ia ein schwach /
elendes wort / vnn wir / die es haben vnd treiben / sind
C auch

auch schwache vnd elende menschen/vnd tragen den
schatz inn irdischem gefesse/wie Paulus sagt/wel-
ches man leichtlich zuschlagen vnd zubrechen kan.
Darumb leßt sich der böse geist keiner mühe verdrie-
ssen/vnd schlegt getrost darnach/ob er das töpfen
zuschlagen köndte/Denn es stehet im so vnter die
nasen/das ers nicht kan leiden/da gehet es allererst
recht an/mit wasser vnd feur/das klein füncklin zu
lesschen vnd dempffen/da sihet nu vnser Herr Gott
ein weil zu/vnd steckt vns zwiffchen thür vnd angel/
das wir also mit vnser erfahrung lernen/das das klein/
schwach/elende wort stercker ist/denn der Teufel
vnd die hellischen pforten. Das Schlos sollen sie
stürmen/der Teufel mit seinem anhang/Aber las sie
nur stürmen/sie sollen etwas dasfinden/das in den
schweis sol austreiben/vnd dennoch nicht gewin-
nen/den es ist ein fels/wie es Christus nennet/der
nicht zu gewinnen ist. So laßt vns leiden/was vns
zu kompt/so können wir erfahren/das vns Gott bey-
stehen wil/vns zu schützen vnd schirmen/widder die-
sen feind vnd allen seinen anhang.

Zum dritten/ist es auch hoch von nöten/das wir
leiden/nicht allein darumb/das Gott seine ehre/
macht vnd stercke widder den Teufel beweise/son-
dern auch darumb/das vns der treffliche schatz/den
wir haben/wenn es auffer der not vnd leiden ist/nur
schmarckend vnd sicher machet/Wie wir denn sehen/
vnd leider all zu gemein ist/das viel jetzund des heil-
gen Euangelions so missebrauchen/das es sunde
vnd schande ist/als weren sie alles dings durch das
Euangelion also gefreiet/das sie nichts mehr thun/
geben

geben
Gott
vns
vnd
Weil
trinck
fecht
wir n
odder
hertz
lus an
ein cre
niema
ja gut
So ka
men/

Z
edler
den/d
hat/h
Sind
lauffe
ligthu
vns an
Christ
hat/d
nicht
ist nu
ligen l
dem l
alles

geben vnd leiden solten. Solche bosheit kan vnser
Gott nicht steuren / denn durch das crentz / Er mus
vns also vben vnd treiben / das der glaube zuneme
vnd stercker werde / vnd wir also tieffer inn vns den
Weiland bringen. Denn als wenig wir essens vnd
trincens geraten können / so wenig können wir an-
fechtung vnd leidens geraten. Darumb so müssen
wir nothalben von dem Teufel durch verfolgung /
odder sonst einen heimlichen psal / der vns durch das
hertz aus dringet / geplagt werden / wie Sanct Pau-
lus auch klaget. Weil es denn nu besser ist / das man
ein crentz habe / denn das man on crentz sey / sol sich
niemand dafur entsetzen noch erschrecken. Du hast
ja gute starcke verheissung / der du dich trösten kanst /
So kan auch das Euangelion sonst nicht herfur ko-
men / denn durch vnd im leiden vnd crentz.

Zum letzten / ist der Christen leiden des halben
edler vnd köstlicher fur aller anderer menschen lei-
den / das die weil sich Christus inn das leiden gesteckt
hat / hat er auch aller seiner Christen leiden geheiligt.
Sind wir denn nicht arme tolle leute? Wir sind ge-
lauffen gen Rom / Trier / vnd an andere örter / des hei-
ligthumbs halben zu besuchen. Warumb lassen wir
vns auch das crentz vnd leiden nicht lieb sein / welches
Christo viel neher ist gewesen / vnd in neher gerüret
hat / denn nirgend kein kleid am leibe / Das hat im
nicht den leib allein / sondern das hertz gerüret. So
ist nu durch das leiden Christi / auch aller seiner hei-
ligen leiden eitel heiligthumb worden / denn es ist mit
dem leiden Christi bestrichen. Derhalben sollen wir
alles leiden nicht anders annemen / denn heilig /
C ij thumb /

thumb/deun es ist auch warlich heiligthumb.

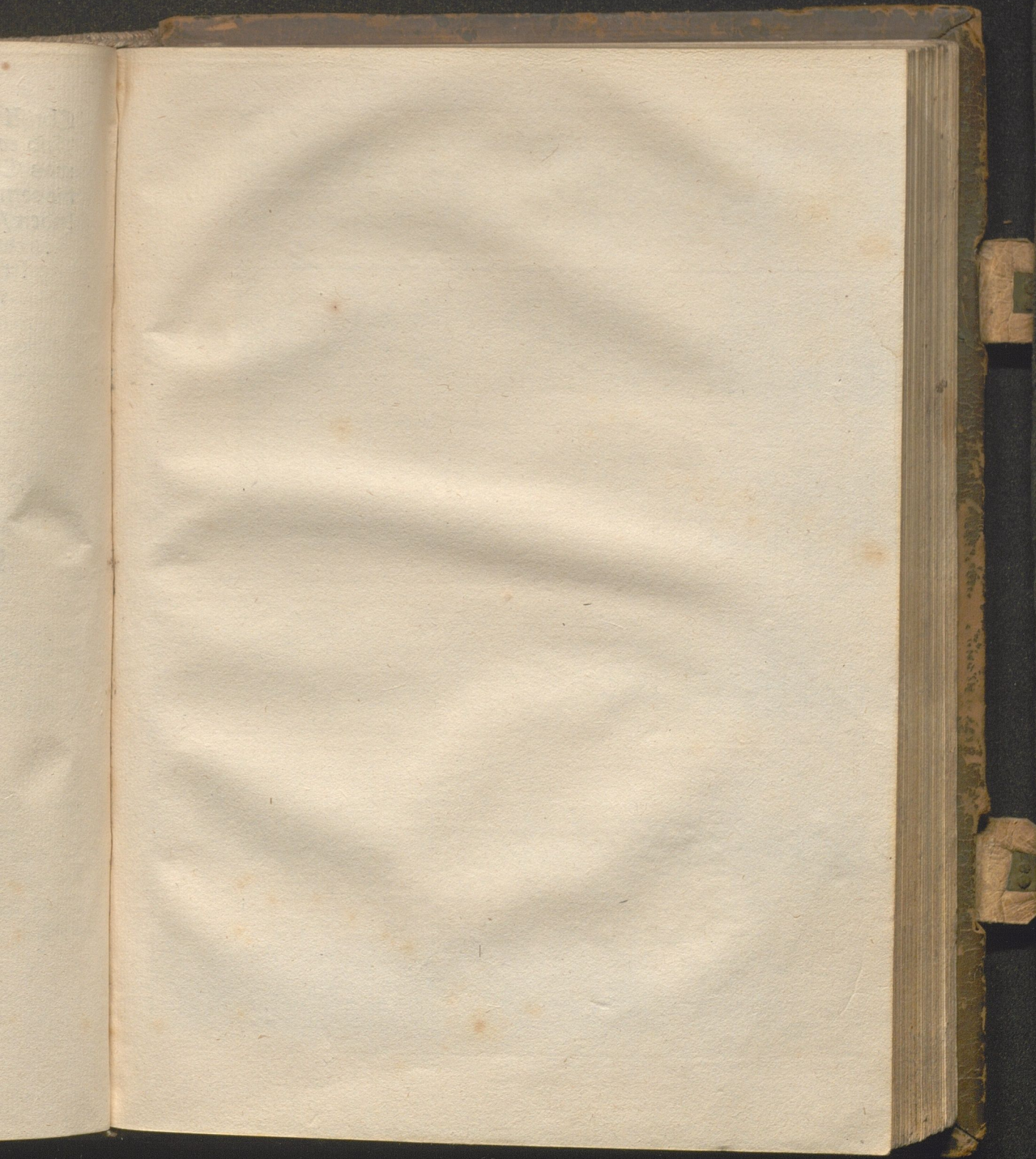
Weil wir denn nu wissen/das es Gott so wol gefellet/das wir sollen leiden/vnd Gottes ehre inn vnserm leiden sich erzeiget vnd sehen lesst / besser / denn inn keinem andern stricke/Vnd weil wir so leute sind/das wir on leiden im wort vnd glauben nicht mügen bestehen/vnd haben dennoch daneben die edle theure verheissung / das vnser Creutz / so vns Gott zuschickt/nicht ein schlecht ding sey / sondern eitel köstlichs vnd edels heiligthumb / waranb wollen wir vns denn zu leiden wegern? Wer nicht leiden wil/der fare hin/vnd sey ein juncker/Wir predigen solchs nur den frumen/die da wollen Christen sein / die andern sollens doch nicht hinaus führen. Haben wir doch so viel trost vnd verheissung / das er vns nicht wil im leiden stecken lassen / sondern heraus heiffen/wenn gleich alle menschen daran verzweuelten.Darumb ob es gleich wehe thut / wolan / mustu doch sonst etwas leiden/es kan ia nicht allweg gleich zugehen/Es ist eben so gut / ia tausent mal besser / vmb Christus willen gelitten/der vns trost vnd hülffe im leiden hat zu gesagt / denn vmb des Teufels willen leiden/vnd on trost vnd hülffe verzagen vnd verderben.

Sibe/auff diese weise lere wir vom Creutz/vnd ir solts auch gewonen/das ir vleissig vnterscheidet/das leiden Christi von allen andern leiden/das ihenes ein himelisch / vnser ein welltlichs leiden sey / das sein leiden alles thue / vnser nichts thue / denn das wir Christo gleichförmig werden / das also das leiden
Christi

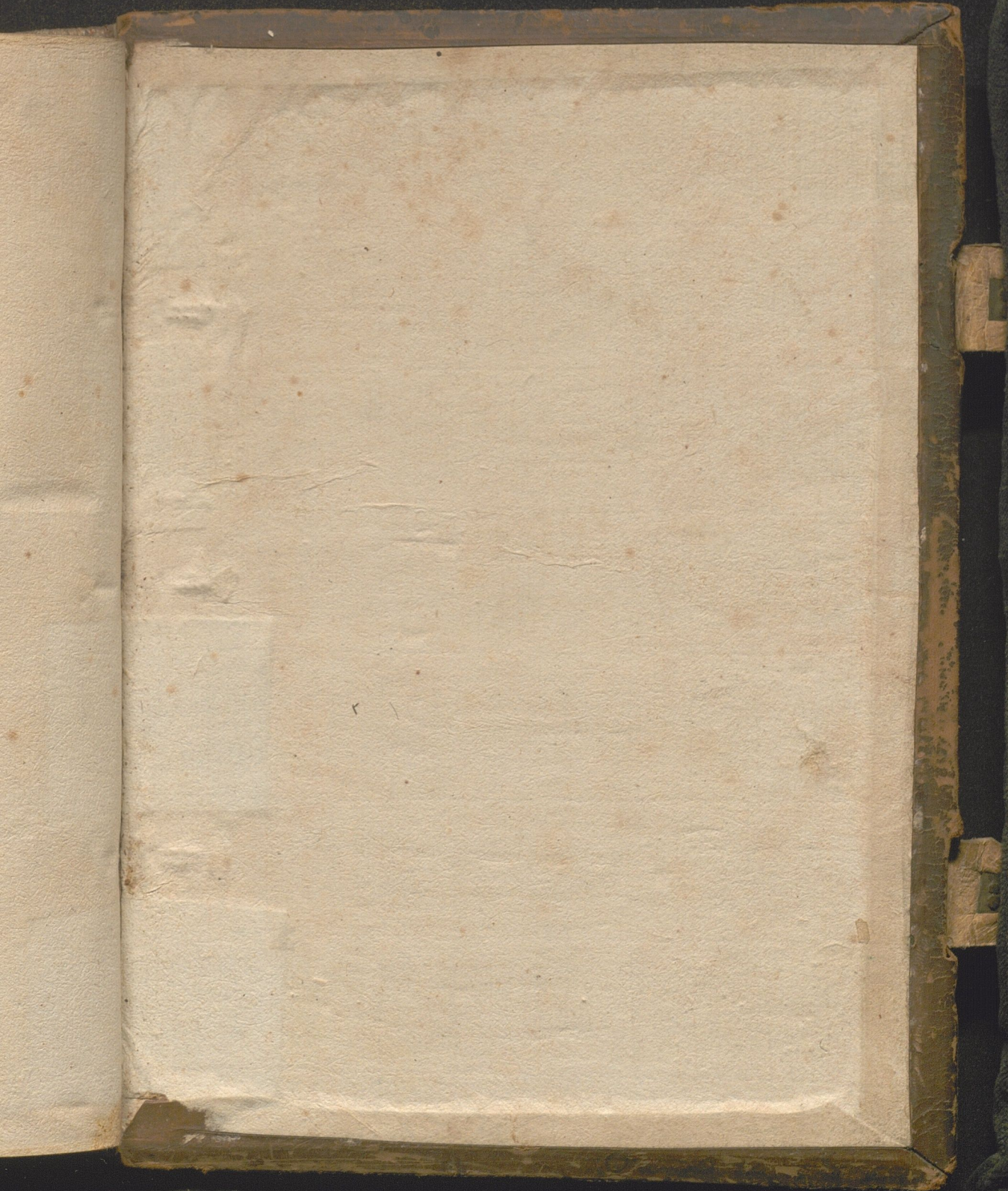
Christi ein herrn leiden sey/vnser ein knecht leiden.
Vnd welche anderst dauon leren / die wissen weder
was Christi leiden / noch vnser leiden ist. Vrsach/
die vernunft kan nicht anders/sie wolt gern mit irem
leiden / wie mit allen andern wercken / hofieren/ das
es etwas verdienet/derhalben müssen wirs wol
lernen scheiden. Das sey auff dis mal ge-
nug geredt/von dem Exempel der Pa-
ssion vnd von vnserm leiden/Gott
gebe/das wir es recht fassen
vnd lernen/AMEN.

C ij

Bedrückt zu Wittenberg
Durch Hans Lufft,
M. D. XXXI.











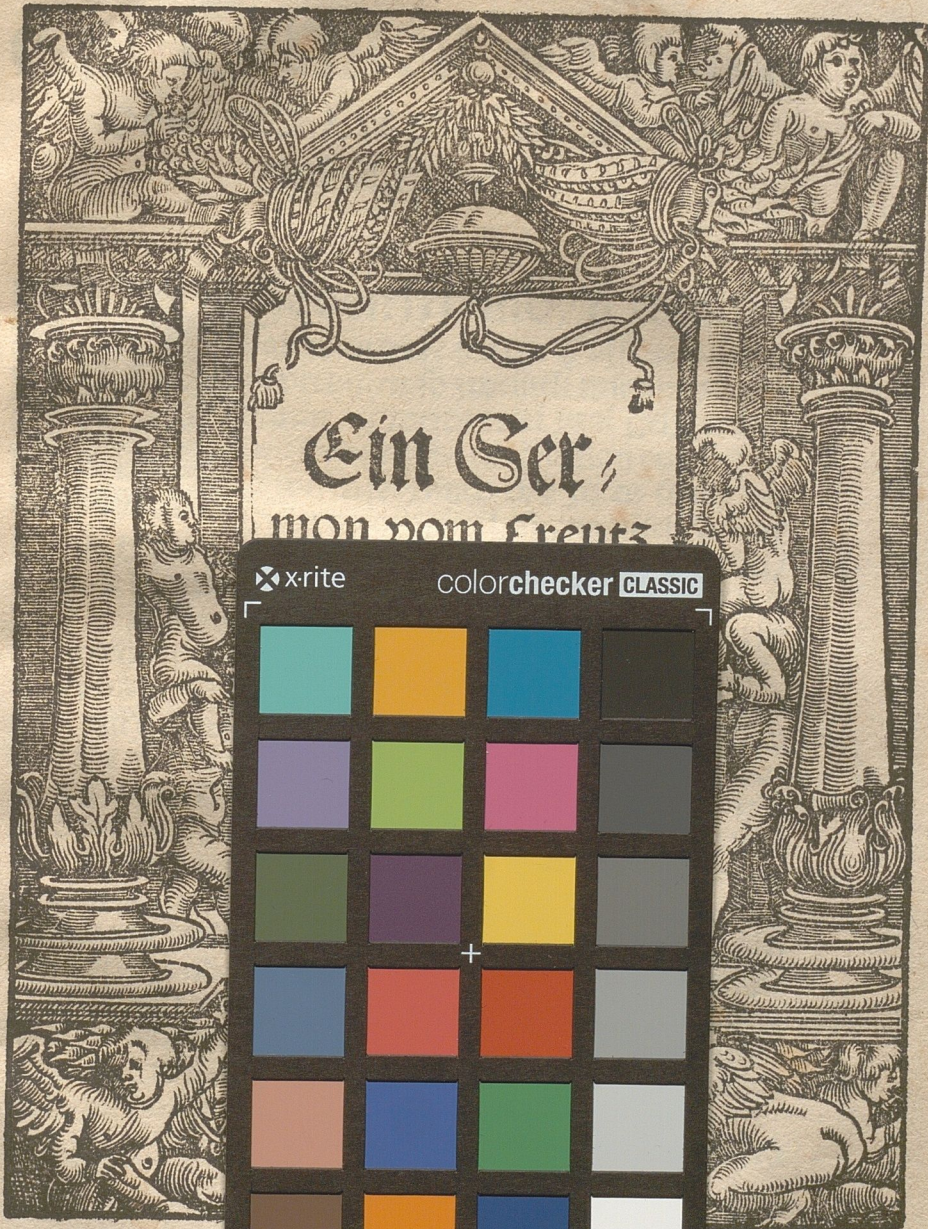
Handwritten text on a small paper label at the top of the spine, possibly including a date or title.

1003
Georgs-B.









B. h. Schm. / Zorn

